

# Schwerer Wehrmachtsschlepper (sWS) mit „Rheinbote“-Rakete

## Ein Modell und Varianten von LINEOL (Gert Duscha) im 7cm-Maßstab

Die Firma Lineol (Inhaber Gert Duscha) aus Marienmünster ist seit vielen Jahren ein Garant dafür, dass die Traditionsmarke Lineol im 7cm-Maßstab aktuell bleibt, und zwar auf qualitativ hohem Niveau mit vielen Neuheiten jährlich.

Dieser positive Verlauf war vor nunmehr über 30 Jahren, als sich Gert Duscha 1983 die Markenrechte an Lineol sicherte, nicht so ohne weiteres zu erwarten. Mancher Figuren-Sammler war skeptisch. Doch mit Zuversicht, viel Energie und finanziellem Einsatz gelang es, nicht nur viele der alten Vorkriegs-Lineolmodelle neu zu beleben, sondern vor allem eine Fülle völlig neuer Modelle zu kreieren. So entstanden und entstehen einerseits weiterhin gelungene Ergänzungen zu den Vorkriegsmodellen, aber andererseits auch interessante Neuschöpfungen zu historischen Themenbereichen.

Durch originelle Ideen und Nutzung moderner Fertigungstechniken gelingt es Gert Duscha und seinem Team immer wieder, Modelle vorzustellen, die in Sammlerkreisen für Aufmerksamkeit und Anerkennung sorgen.

Aus der Vielzahl der Lineol-Neuschöpfungen im 7cm-Militärbereich zeigen wir hier ein Modell nach einem Vorbild der Deutschen Wehrmacht, den Schweren Wehrmachtsschlepper (sWS) als Halbkettenfahrzeug mit der vierstufigen so genannten „Rheinbote“-Rakete. Auch die Schlepper-Modellausführungen mit Pritschenaufbau, mit Panzerwerfer und mit Flak stellen wir hier vor.

Von dem Modell-Vorbild, dem Schweren Wehrmachtsschlepper, wurden ab 1943 über 800 Stück von Büssing-NAG produziert. Leergewicht 13,5 t, Besatzung 2 Mann, Zuladung bzw.

Anhängelast 4 t (8 t). Die Geschwindigkeit betrug knapp unter 30 km/h.

Die „Rheinbote“-Rakete entstand aus dem Vorläufer-Geschoss „Rheintochter“, beides Entwicklungen der Firma Rheinmetall in den letzten Kriegsjahren. Vielen ist gar nicht bekannt, dass es außer den bekannten V1- und V2-Raketen noch weitere – nicht nur auf dem Reißbrett konzipierte – sondern militärisch tatsächlich eingesetzte größere Raketen in der letzten Kriegsphase gab. Die „Rheinbote“-Rakete war, im Gegensatz zur V2, eine vierstufige Artillerie-Feststoffrakete, Länge 11,4 m, Reichweite ca. 220 km, Gewicht der möglichen Sprengladung bis ca. 40 kg. Ihre Erprobung erfolgte nicht in Peenemünde, sondern im weiter östlich gelegenen Leba bei Danzig. Die „Rheinbote“-Rakete war eine bemerkenswerte technische Leistung unter schwierigsten Produktionsbedingungen im Verlauf der letzten Kriegsjahre. Von jedem einzelnen Abschussgestell konnten 4 Raketen in einer Stunde abgefeuert werden.

Im November/Dezember 1944 wurden 220 Stück von der 1. Art. Abt. (mot) 709 gegen Antwerpen geschossen. Später sollte der 40 kg-Sprengkopf gegen einen Uran-Sprengkopf ausgewechselt werden.

Bei der Fernrakete „Rheinbote“ (‘der atomare Feuerpfeil’) handelt es sich um die erste noch an der Front eingesetzte Mehrstufen-Feststoffrakete der Welt.

Das eindrucksvolle Lineol-Modell im 7cm-Maßstab ist auf dem Schweren Wehrmachtsschlepper montiert. Das aufwendig aus Metall gefertigte Fahrzeug ist vollbeweglich, rollbar, die Ausstattung mit Metall-Einzelgliederkette ist selbstverständlich

*Schwerer Wehrmachtsschlepper (sWS) mit „Rheinbote“-Rakete in Feuerstellung. Figuren von links nach rechts: Offizier mit Schreibblock, Offizier einweisend, Zwei Soldaten mit Kiste, Soldat mit Kiste.*





bei Lineol, die Luken zum Öffnen, die Seitengitter sind abklappbar. Die Rakete ist dreh- und höhenverstellbar und abnehmbar. Dieses Modell-Fahrzeug und die drei weiteren hier abgebildeten Varianten werden in limitierter Auflage produziert.

Um eine Aufstellung mit Figuren zu beleben, bietet das Lineol-Figurensortiment reichhaltige Möglichkeiten; wir zeigen hier lediglich eine kleine Auswahl bei jedem der vorgestellten Fahrzeuge.

Ausführliche Informationen zum umfangreichen Gesamtsortiment bietet die Lineol-Website ([www.lineol.de](http://www.lineol.de)).

Wer viele der Lineol-Modelle aus unterschiedlichen historischen Epochen in natura sehen möchte, dem sei die



*Schwerer Wehrmachtsschlepper (sWS) mit Flak u. Flak-Bedienung bei der Luftabwehr. Figuren von links nach rechts: Offizier mit Fernglas, Soldat mit Magazin, Soldat mit Entfernungsmesser, Richtschütze, Soldat für Abzug.*

*Oben: Schwerer Wehrmachtsschlepper (sWS) mit Pritschenaufbau auf dem Weg zur Front. Figuren von links nach rechts: Beifahrer, Fahrer, Feldwebel, Scharfschütze, drei Soldaten (Varianten).*



Figuren-Messe in Bad Nauheim empfohlen (23./24.10.2015). Hier präsentiert sich die Firma Lineol seit vielen Jahren mit einem großen, üppig bestückten Messe-Stand, wo Gert Duscha und sein Team gern zu Fachgesprächen bereit sind.

**H.L.**

Fotos: Firma Lineol. ◆



*Rechts: Schwerer Wehrmachtsschlepper (sWS) mit Behelfspanzerung und aufmontiertem 15cm-Panzerwerfer 42 mit Offizieren bei der Lagebesprechung. Von links nach rechts: Offizier zeigend, Offizier stehend, Offiziere rauchend (2 Varianten).*